

Umweltzentrum  
Simmering

# Saubere Energie aus Müll



Am 20. April 2006 erfolgte die Grundsteinlegung für den Bau von Europas modernsten Abfallverwertungsanlagen. Die beiden neuen Projekte im Umweltzentrum Simmering werden in extrem kurzer Bauzeit errichtet: Die Biogas Wien nimmt 2007 und die Müllverbrennungsanlage (MVA) Pfaffenu 2008 ihren Betrieb auf.

Jährlich wird dann aus bis zu 17.000 Tonnen biogenem Müll beziehungsweise 250.000 Tonnen Restmüll saubere Energie aus Wien erzeugt. In der zweiten Ausbaustufe ist für die Biogas Wien die doppelte Jahresmenge an biogenem Müll vorgesehen.

Mit einer Gesamtinvestitionssumme von € 235 Mio sind die Müllverbrennungsanlage und die Biogas Wien Motor für die heimische Wirtschaft: Rund 750 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind während der Bauphase beschäftigt. Im laufenden Betrieb werden dann rund 50 Beschäftigte in den beiden neuen Hightech-Anlagen tätig sein.

Müllvermeidung hat im Wiener Abfallwirtschaftskonzept oberste Priorität. Zahlreiche Projekte, wie die kürzlich gemeinsam mit dem ARA-System vor-

gestellte Förderung von Abfall vermeidenden Maßnahmen in Klein- und Mittelbetrieben, tragen dazu bei, dass den Wienerinnen und Wienern der Mist nicht über den Kopf wächst.

Müll, der sich nicht vermeiden lässt, wird getrennt gesammelt und - womöglich - recycelt. Aus dem Abfall, der nicht in den Stoffkreislauf zurückgeführt werden kann, entsteht ab 2007 beziehungsweise 2008 auch im Umweltzentrum Simmering wertvolle Energie.

## Fernwärme für 50.000 Haushalte aus der MVA Pfaffenu

Ab 1. Jänner 2009 darf in Wien kein unbehandelter Restmüll mehr deponiert werden. Mit der MVA Pfaffenu stellt Wien sicher, dass Restmüll nicht ungenutzt deponiert, sondern in wertvolle Energie umgewandelt wird. Ab Herbst 2008 entstehen aus 250.000 t Müll jährlich etwa 65 GWh Strom und 410 GWh Fernwärme.

Die Fernwärmeleistung der Anlage entspricht der Anschlussleistung von zirka 12.000 Wiener Haushalten für Raumheizung und Warmwasseraufbereitung, die erzeugte Wärmemenge dem Jahresverbrauch von zirka 50.000 Wiener Haushalten. Mit dem

produzierten Strom können rund 5.300 Haushalte versorgt werden. Zusätzlich wird die Energie, die für den Betrieb der Anlage benötigt wird, selbst erzeugt.

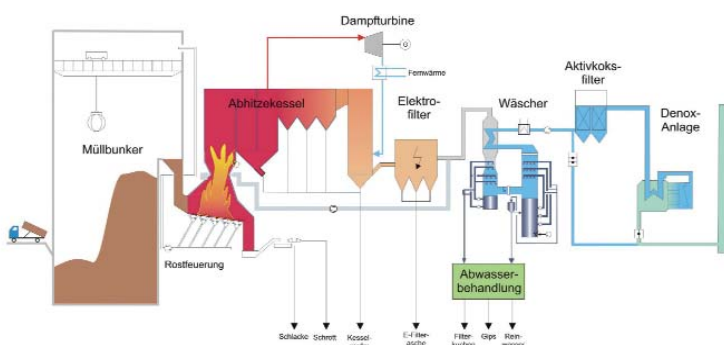
## Biogas Wien - Klimaschutz mit Biomüll

Ab November 2006 dürfen Küchenabfälle aus Großküchen, die bisher als so genannter "Saufrank" eingesetzt wurden, nicht mehr an Schweine verfüttert werden. Für die Biogas Wien sind diese Abfälle ein idealer "Rohstoff". In der Biogas Wien werden in der ersten Ausbaustufe 10.000 t biogene Abfälle aus der Biotonne und 7.000 t Speisereste aus Wiener Großküchen und anderen Quellen zu wertvoller Energie verarbeitet.

Bei der Erzeugung von Biogas (Energieinhalt von etwa 11,2 GWh pro Jahr in der ersten Ausbaustufe) ergibt sich im Vergleich zur konventionellen Energieerzeugung eine Einsparung von 3.000 t Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) pro Jahr. Die Anlage kann auf eine Jahreskapazität von 34.000 t erweitert und ausgebaut werden. 600 Wiener Haushalte können dann mit Fernwärme versorgt werden.

Pressefoto Votava

So funktioniert die MVA Pfaffenu:



So funktioniert die Biogas Wien:

